

Vereins - Mitteilungen

Im Abonnement
jede Nummer 15 Pig.

des Jüdischen Religions-Vereins Friedenau, Steglitz u.
Umgegend. E. V. :: des Jüdischen Frauen-Vereins der
südwestl. Vororte :: des Jüdischen Jugend-Vereins der
südwestl. Vororte :: des Religiösen Vereins zu Steglitz

Anzeigen - Annahme bei:
Oscar Wolff, Rheinstraße 52
Tel. Rheingau 1241.

VII. Jahrg.

Berlin - Friedenau, April 1928.

Nr. 7.

Die Pefach - Hagadah.

Von

Rabbiner Dr. Winter - Friedenau.

Ein großer Denker hat einmal das schöne und tiefe Wort gesprochen, daß die größten Ereignisse unseres Lebens nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden seien. Für die Entwicklung unseres Innenlebens sind die Sabbattage mit ihrem Frieden und die Feste mit ihren poetischen Symbolen und Gesängen wichtiger, als die Werktagszeit mit ihrem Lärm und ihren flüchtigen Freuden.

Pefach, das Lenzesfest, ist eingeleitet und bringt den jüdischen Familien die Sederabende. Alte Erinnerungen an scheinbar längst vergangene Zeiten mit ihren ehrwürdigen Gebräuchen und lieblichen Melodien werden wieder in uns wachgerufen. Wir sitzen im trauten Kreise am Sedertisch und lesen in dem alten Volksbuch, an dem die Jahrhunderte geschrieben, in der Pefach-Hagadah. Heinrich Heine nennt sie „ein abenteuerliches Buch, dessen Inhalt eine seltsame Mischung ist von Sagen der Vorfahren, Wundergeschichten aus Ägypten, kuriosen Erzählungen, Streitfragen, Gebeten und Festliedern.“ Damit ist aber der Inhalt dieses eigenartigen Büchleins nicht erschöpft. Man muß die äußere Geschichte des israelitischen Volkes kennen, sein Kämpfen und Leiden, man muß sich liebevoll hineinversetzen in sein Innenleben, in seine Seele, in sein Empfinden, man muß Verständnis zeigen für seinen Kampf um Freiheit und Recht, für seine Zukunftshoffnung und Zukunftssehnsucht, dann wird man den Inhalt dieses Festbüchleins zu würdigen wissen.

Mit der Hoffnung auf die Zukunft des Volkes aber verband man stets die innige Liebe zu seiner Jugend, die seine Zukunft bedeutet. So wurde der Sederabend das Fest des jüdischen Kindes. Mit welcher Sorgfalt und hingebender Liebe hat man sich doch zu allen Zeiten seiner religiösen Erziehung und geistigen Heranbildung gewidmet! Pefach ist seit jeher das jüdische Familienfest. War es da nicht selbstverständliche heilige Pflicht, dem jüdischen Kinde im jüdischen Kreise den Inhalt des Festes recht klar und anschaulich vor Augen zu führen? Schon die Bibel ermahnt den Vater: „Du sollst deinem Kinde auf seine Fragen antworten und ihm recht eingehend erzählen!“ Mit welcher Sorgfalt man in jüdischen Kreisen sich bemüht hat, dieser Mahnung gerecht zu werden, zeigt die Ausgestaltung des Sederabends mit seinen Symbolen, zeigt die Hagadah mit ihren eingehenden Schilderungen und zahlreichen Illustrationen.

Die Hagadah, das Buch des jüdischen Kindes! Es liegt im Wesen des Kindes zu fragen. Im Wesen des jüdischen Kindes liegt es, bei Betrachtung der eigenartigen Bräuche, insbesondere der Anordnung der Seder-

schüssel, die Frage zu stellen: Mah nischtanoh! „Warum unterscheidet sich diese Festnacht von allen anderen Nächten? Warum die besonderen Speisen und eigenartigen Bräuche am heutigen Abend? Warum unterscheiden wir Juden uns von den anderen?“ Auf diese Fragen antwortet die Hagadah. Sie erzählt ausführlich von der wunderbaren Erlösung Israels aus der Knechtschaft und erklärt die Festsymbole. Auf ihren wahren Sinn und auf ihre Bedeutung, auf den erzieherischen Wert, der ihnen zu Grunde liegt, haben die alten Rabbinen eindringlich hingewiesen.

Die Sorge um das Wohl und die rechte, d. h. religiöse Erziehung der Jugend steht im Mittelpunkt der Hagadah. Tiefstes Verständnis für die religiöse Sehnsucht der Kinder zeigten die Alten, und so zeichnet uns die Hagadah gleich zu Anfang ein wunderschönes Bild von der Seder - Feier in dem kleinen palästinensischen Städtchen B'ne B'raf. R. Akiba saß mit seinen Kollegen die ganze Nacht hindurch bei der Sedertafel und sprach mit ihnen vom Auszug aus Ägypten. Da öffnete sich beim Morgengrauen die Tür. Die Schüler traten herein und erinnerten ihre Lehrer daran, daß es schon Zeit sei, die Morgenandacht zu verrichten. — Nicht minder lehrreich ist auch die Charakterisierung und Behandlung der hinsichtlich ihrer Begabung und Sinnesart verschiedenen Schüler:

1. Des denkenden, klugen, sittlich ernstesten Schülers, der wissenschaftlich über seine religiösen Pflichten belehrt sein will,
2. des Ungläubigen und Böartigen, der sich selbst aus der Gemeinschaft ausschließt und die Grundlehren des Judentums leugnet,
3. des Einfältigen, der mit ehrlichem, treuen Sinn, aber doch nur gewohnheitsmäßig seine religiösen Pflichten erfüllt und
4. des geistig noch Unentwickelten, der noch nicht zu fragen weiß.

Bei einem solchen jungen Menschen muß die Anregung von uns ausgehen. Wir haben die Pflicht, ihn zum Nachdenken und zu selbsttätiger Betrachtung anzuleiten und ihm angemessene Belehrung zu erteilen. Die Hagadah richtet daher:

Eine eindringliche Mahnung an unsere jüdischen Eltern!

Aus vielen jüdischen Häusern sind Sabbat und jüdische Feste ganz verschwunden. Wohl aber haben fremde Sitten und Gebräuche in ihnen Eingang gefunden und damit nicht selten eine Entfremdung vom eigenen Glauben zur Folge gehabt.

Gebt Euren jüdischen Kindern wieder den Freitag Abend und die religiöse Weihe der jüdischen Feste. Gebt Euren Kindern wieder den Sederabend, den Ihr einst selber im Elternhaus so andächtig und weisevoll verlebt habt. Leset mit Euren Kindern wieder die Hagadah, unser Festbüchlein. Gebt ihm auf dem Familientisch wieder den Ehrenplatz, den es verdient. Jahrhundertlang hat gläubiger Sinn und liebevolle Vertiefung sich an diesem Buche erbaut und erfreut, mögen auch wir uns wieder seiner freuen und unseren lieben Kindern die schönste Erinnerung, die reinste und herrlichste Freude geben, die auch im späteren Leben segensreich nachwirken wird,

die Freude am Judentum und an der Religion der Väter,
die dankbare Erinnerung an das Elternhaus.

Jüd. Religions-Verein Friedenau, Steglitz u. Umgeg. E. V.

Gemeinsamer

Gottesdienst am Peßach-Fest

in der Aula, Friedenau, Homuthstraße 3

Mittwoch, den 4. April, abends 6^{3/4} Uhr, Andacht.
Donnerstag, den 5. April, 9 Uhr vorm. Predigt u. Barmizwo-
abends Andacht. [Einssegnung,
Freitag, den 6. April, 9 Uhr vorm. Predigt.
Dienstag, den 10. April, abends Andacht.
Mittwoch, den 11. April, vorm. Predigt, abends Andacht.
Donnerstag, den 12. April, vorm. Seelenfeier und Predigt.

Predigten: Rabbiner Dr. Winter.
Kantor: Herr Grabowski.

Gottesdienst am

Freitag Abend, Sabbath Vormittag, Nachmittag und Sabbath Ausgang

in der Synagoge, Homuthstraße 3, zu derselben Zeit wie in den Berliner Gemeindefsynagogen mit altem Ritus. Alle 14 Tage Predigten, Schrifterklärungen, Lehr- und Midrasch-Vorträge des Herrn Rabbiner Dr. Winter.

Zur besonderen Beachtung!

Unser Rabbiner Dr. Winter wohnt jetzt:
Friedenau, Rönnebergstraße 15, hpt. I.,
Fernsprecher: Rheingau 1705,
und ist in allen seelsorgerischen Angelegenheiten, sowie zur Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen nach vorheriger Anmeldung jeder Zeit zu sprechen.

Wohlfahrtsamt der jüdischen Gemeinde Bezirk X, südwestliche Vororte.

Trotz wirtschaftlicher Not und schlechter Zeiten ist es uns ermöglicht worden auch in diesem Jahr unsern Peteten die Sederabende in der Küche zu veranstalten und dadurch Peßach würdig zu begehen. Aber wir möchten auch die andern Bedürftigen im Bezirk bedenken, und ihnen durch Lebensmittel eine Freude gewähren. Wir richten deshalb an alle wohlthätigen Freunde und Gönner unseres Bezirks auch diesmal die Bitte, uns mit Geldmitteln für die Feiertage zu unterstützen.

Geldspenden bitten wir recht bald und reichlich auf Conto 69541, Frau Gertrud Silberstein, Wohlfahrtsconto zu senden.

Frau Gertrud Silberstein, Frau Dora Laserstein,
Kendantin. Vorsitzende.

Achtung!

Achtung!

An unsere jüdischen Eltern!

13. Religions-Schule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin,
Friedenau, Homuthstr. 3 (Rheingau-Reform-Realgymnasium), 2. Stock links.

Das Sommerhalbjahr beginnt am Montag, den 16. April, nachmittags 3 Uhr. Die jüdischen Eltern haben die Pflicht, ihre Kinder, sobald sie schulpflichtig geworden sind, auch in der Religionschule anzumelden. Barmizwo-Unterricht und Ergänzungs-Unterricht im Hebräischen wird in der Religionschule ebenfalls erteilt. Barmizwo-Schüler müssen bereits ein Jahr vor der Einssegnung zum Unterricht angemeldet werden. Der Unterricht ist unentgeltlich.

Der Religions-Unterricht findet statt:

Montags und Donnerstags von 3—6²⁰ Uhr.

Rabbiner Dr. Winter,
Friedenau, Rönnebergstraße 15, hpt. I.
Fernsprecher: Rheingau 1705.

Mahnung an alle Eltern!

Schickt Euer Kind regelmäßig und pünktlich in den Religions-Unterricht! Unterstützt durch rege Mitarbeit unsere Bestrebungen! Sorgt dafür, daß das Kind zu Hause das gründlich und gewissenhaft wiederholt, was es in der Religionschule gelernt hat!

Mitglieder = Beiträge.

Diejenigen Mitglieder, welche noch mit Beiträgen im Rückstand sind, werden dringend ersucht, dieselben umgehend einzuzahlen.

Der Kassenwart Max Hirschhorn,
Rüdesheimer Platz 7
Postsparkonto Berlin 887 11.

Für unsere Kinder!

Für unsere Kinder!

Eine neue hebräische Lesefibel

von

Michael Abraham, Berlin

mit vielen Illustrationen

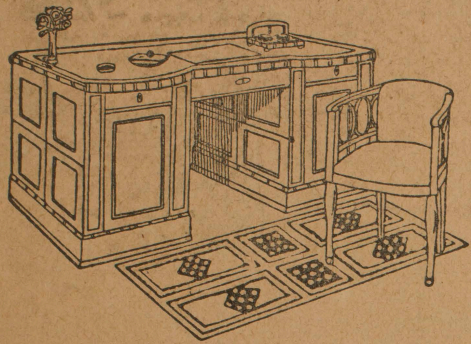
Preis 1,65 Mark



Diese soeben erschienene Fibel ist für den Anfangsunterricht im Hebräischen nach neuester Methode verfaßt. Die verehrl. Eltern, deren Kinder im neuen Schuljahr den Anfangsunterricht im Hebräischen erhalten, werden gebeten, schon jetzt die Fibel anzuschaffen. Zu haben bei Oscar Wolff, Friedenau, Rheinstraße 52.

Büromöbel Carl Bader

sind des Geschäftes Lebens-der!



Rollpulte
Flachpulte
Diplomaten
Bürotische
Maschinentische
Rollschränke
Akteschränke
Regale
Sessel
Stühle u. anderes

Spezialität: Ministerdiplomaten 175×180 u. 175×130

Ausstellung Lindenstr. 32-34

Fernruf Dönhoff 4571

Unsere Leser machen wir — mit der Bitte um Berücksichtigung — aufmerksam auf die neue

Staatliche Lotterie - Einnahme

Emil Brandt

Berlin - Friedenau, Kaiser - Allee 131
a. Friedrich Wilhelm-Platz. Eckhaus Bismarckstr.

Ziehungsbeginn der 1. Klasse
der neuen (31.)

Preuß. Süddeutschen Klassenlotterie
am 20. April.

Bestellungen
werden umgehend erledigt.

Postscheck-Konto: Berlin NW 7, 3345

Fernsprecher: Rheingau 8428.

Schuhhaus Münzer & Co.

STEGLITZ
Schloßstr. 98

Sämtliche Schulbücher

für den hiesigen Religionsunterricht
Neu! Neu!

Illustrierte hebräische Lesefibel

Briefpapier

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Goldfüllhalter von 3,— Mk. an.

Anfertigung von Druckfachen

für Büro und Privat

Büro- u. Kontor-Artikel

Sämtliche Artikel

für den Schreibmaschinenbedarf

Oscar Wolff

Berlin-Friedenau, Rheinstraße 52
Fernsprecher: Rheingau 1241

P. Blumner, Friedenau

Cranachstraße 11 .: Telefon: Rheingau 7571

Wiener Herren- und Damen-Moden

Garantie für guten Sitz und erstklassige Verarbeitung auch bei Stoffzugabe.

Stets Eingang von Neuheiten bester Qualitätsstoffe

Fahrverbindung: Wannseebahn Friedenau — Straßenbahnen 61, 65, 88, 119.

Buchführung — Revisionen
Abschlüsse — Monatsbilanzen

übernimmt

F. Kleineibst,
Steglitz, Markelstraße 63
Telefon: Steglitz 2012.

Spielzirkel

sucht noch einige 3—6 jähr. Kinder

Nachfragen bei Danziger,
Friedenau, Mainauerstr. 13
Telefon: Rheingau 8072

Rechtsbüro und Incasso
Übernahme und Durchführung
von Prozessen und Klagen in
Zivil-, Mieta- und
Steuerangelegenheiten.

EMANUEL BLOCH
Steglitz, Fronhoferstraße 3

9-1 und 3-6 Uhr
Fernsprecher: Steglitz G 2, 5083

Lieferung frei Haus!

Empfehle

Lieferung frei Haus!

כשר

Mazzoht

Täglich frische Hühner, Puten usw.
1a Ochsen-, Kalb- und Hammelfleisch

Mazzoht-Mehl

כשר

1a Wurst- u. Aufschnittwaren. Spezialität: Wiener Würstchen

Charlottenburg

Sybelstraße 25

Telefon: Steinplatz 5265

MAX ERT,

Fleisch- und Wurstwaren-Fabrik

unter Aufsicht des Rabb. der Jüd. Gemeinde Berlin

Berlin - Friedenau

Schmargendorferstr. 1

Telefon: Rheingau 3656